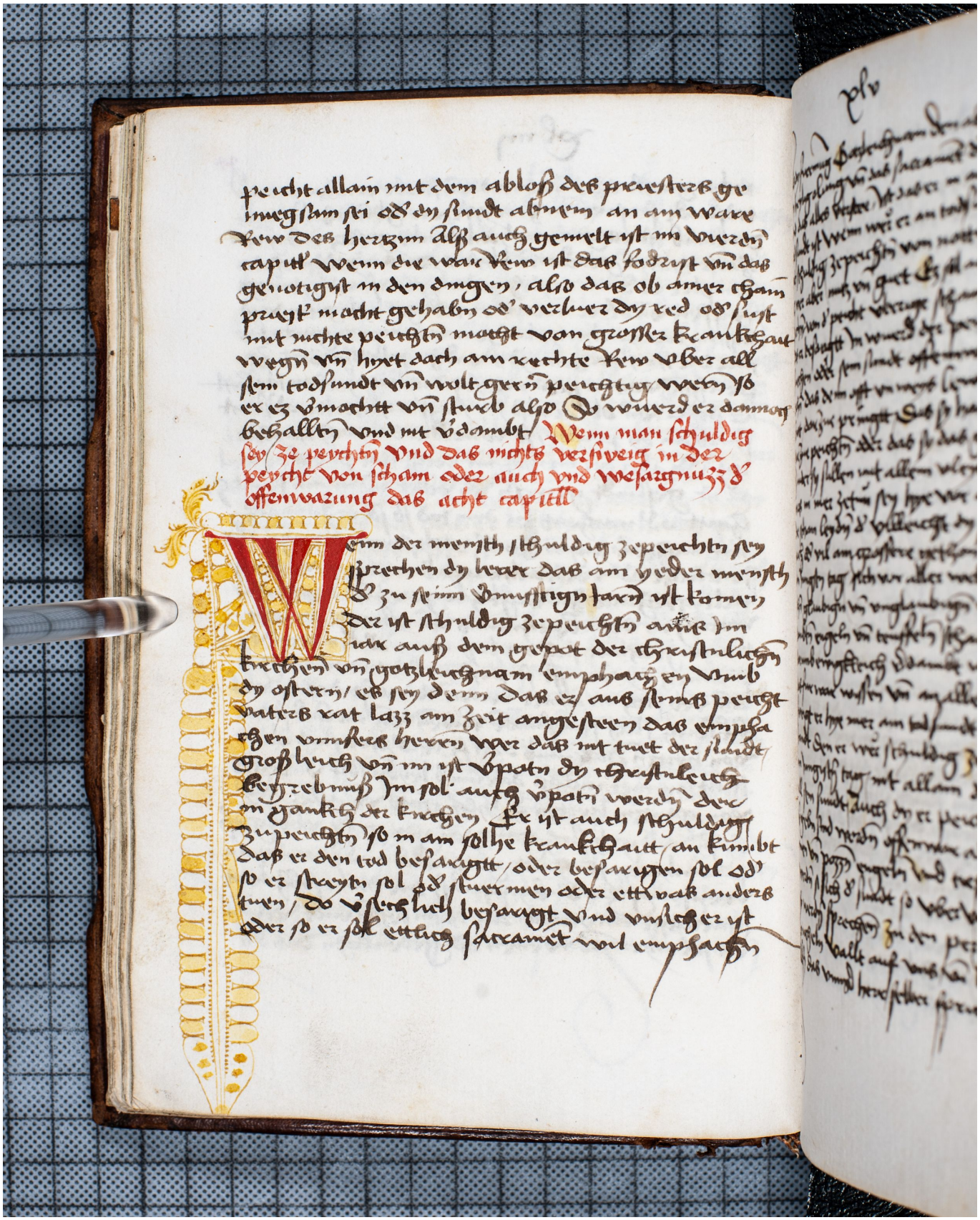
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



peycht allain mit dem ablos des preystres gu
mugsam sei od' dy sundt abnem an ain ware
rew des hertzen als auch gemelt ist in vierdn
capitl Wenn die ware rew ist das sodrigt vn das
gewiotigst in den dingen, also das ob ainer scham
prust' nicht gehabn od' verbirt dy red od' sust
mit nichte peychten mocht von grosser krankhait
wegn vn hyet dach am rechte rew vber all
sein tod sundt vn wolt gern peychtig werdn so
er ez vmocht vn stuch also Q wurd er damit
behallten vnd mit vdambt Wenn man schuldig
sey ze peychten vnd das nichts verswaig in der
peycht von scham oder auch vnd wesagnuzz d'
offenvarung das acht capitll

Wenn der mensch schuldig zepeychten sey
sprechen dy lerer das ain yeder mensch
d' zu seim vmsigen iaren ist komen
der ist schuldig zepeychten antie im
der auch dem gepot der cherstlichen
trechen vn gotzleichnam empharn en vmb
dy ostern, es sey denn das er aus sunder peycht
vaters rat lazz ain zeit angestern das empfa
hen vnsers herren war das mit tuet der sundt
groslich vn im ist vpoten dy cherstlichen
beyczeb muss Im sol' auch vpoten werdn der
en yankh der trechen Er ist auch schuldig
zepeychten so m ain solche krankhait ain kimbt
das er den tod besaycht, oder besaychen sol od'
so er streyten sol od' suermen oder ettwas anders
tuen, do vnsicherlich besaycht vnd vnsicher ist
oder so er sol ettwas sacramet vnd empfachen